

Gebrauchsanleitung
für Ihre



Pforzheimer

Inhalt

Allgemein

Bad / Küche – Sanitärinstallation

– Absperrvorrichtungen	Seite 6
– Perlator	Seite 6
– Filter Abluft	Seite 7
– Lüftungsgitter	Seite 7
– Warmwassertherme Gas	Seite 7
– Warmwasser-Durchlauferhitzer Elektro	Seite 8
– Dunstabzugshaube	Seite 9
– Schimmel im Bad	Seite 9

Elektroinstallation

– Allgemein	Seite 12
– Wartungsarbeiten	Seite 12
– Defekte	Seite 12
– Elektroverteilung	Seite 13
– Störung	Seite 13
– Fehlerstromschalter (FI-Schalter)	Seite 14
– Funktionsprüfung Fehlerstromschalter	Seite 14
– Parabol- und Funkantennen	Seite 14

Heizkörper und Thermostatventile

– Allgemein	Seite 16
– Thermostatventil	Seite 17
– Raumtemperaturen	Seite 17
– Heizkostenverteiler	Seite 17
– Schimmelbildung / richtiges Heizen - richtiges Lüften	Seite 18

Bodenbeläge – Pflege

– Linoleum	Seite 24
– Laminat / Parkett	Seite 24
– Fliesen + Keramik	Seite 25

Eines vorab...

Möglicherweise wird nicht jede der hier beschriebenen Einrichtungen auch in Ihrer neuen Wohnung zu finden sein. Aber wenn es der Fall ist, nützen Ihnen die folgenden Tipps und Anleitungen ganz bestimmt.

Heften Sie diese Hinweise am besten in Ihrem Pforzheimer Bau und Grund-Ordner ab, so dass Sie bei Bedarf die Informationen stets zur Hand haben.

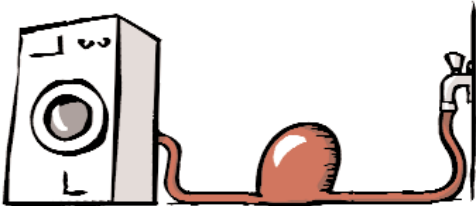
Sie werden Ihnen – als Mieter und Wohnungsnutzer – helfen, Probleme und Störungen sowie unnötige Kosten zu vermeiden.

Hilfreich ist es auch, sich diejenigen Maßnahmen, die in bestimmten Abständen erfolgen sollten, in den Kalender einzutragen.

Eine Leitungswasserversicherung sowie eine Gebäudeversicherung wird durch die Pforzheimer Bau und Grund abgeschlossen (Hinweis: Diese haftet aber nicht für Schäden, Einrichtungsgegenstände und Möbel des Mieters).

Eine Haftpflicht- und Hausratversicherung ist vom Mieter abzuschließen (das empfehlen wir dringend).

Bad / Küche - Sanitärinstallation



Achtung!

Bitte überprüfen Sie den Anschluss-schlauch des Zuwassers Ihrer Wasch- bzw. Spülmaschine regelmäßig!

Lassen Sie diese Geräte bei Betrieb niemals unbeaufsichtigt! Im Schadenfall kann Ihre Versicherung die Schadensabwicklung ablehnen. Außerdem haften Sie ggf. für Folgeschäden in umliegenden Wohnungen.

Absperrvorrichtungen (in Küche / Bad oder Diele)

Absperrvorrichtungen an den Versorgungsleitungen (Kalt- / Warmwasser, Heizwärme) dienen dazu, dass in einem Not- bzw. Reparaturfall die Leitungen schnell abgesperrt werden können. Durch Ablagerungen, z.B. Kalk- / Rostpartikel, kann die Absperrvorrichtung in ihrer Funktion beeinträchtigt werden und nicht mehr dicht schließen.

Um diesem Problem vorzubeugen, sollten 2 x pro Jahr sämtliche – zu Ihrer Wohnung gehörenden – Absperrvorrichtungen vollständig geschlossen (handfest) und wieder geöffnet werden.

Bitte beachten Sie, dass sich in dieser Zeit kein technisches Gerät in Betrieb befindet.

Perlatorsäuberung / -wechsel

In die Armaturen (Waschbecken, Badewanne) sind Perlatoren (Siebeinsätze) eingebaut und sorgen für einen gleichmäßigen und weichen Wasserstrahl. Durch Kalk- / Rostablagerungen und sonstige Verschmutzungen aus dem Leitungswassernetz setzen sich diese Siebe zu. Das führt zu einer verminderten, unregelmäßigen Durchflussmenge. Geräte zur Warmwasserbereitung, z. B. Durchlauferhitzer, werden dann in ihrem Wirkungsgrad beeinträchtigt und weisen oftmals Funktionsstörungen auf.

Alle Perlatoren sollten regelmäßig gereinigt werden. Der Perlator kann als komplettes Teil einschl. der Dichtung von der Armatur mit einem passenden Schraubschlüssel abgeschraubt werden. Die Ablagerungen lassen sich in Essigessenz bzw. einem handelsüblichen Entkalker entfernen. Nach der Reinigung lassen sich die Perlatoren von Hand ausreichend fest auf die Armatur aufschrauben. Dabei bitte auf den richtigen Sitz der Dichtungen achten. Beschädigte Perlatoren sollten ausgewechselt werden. Ersatz gibt es im Fachhandel oder in Baumärkten.

Filterwechsel bei Abluftanlagen

Innen liegende Baderäume und WCs sind mit Abluftventilatoren ausgestattet. Hinter dem Ansauggitter des Ventilatorgehäuses ist eine Filtermatte als Schmutzfänger eingesetzt. Mit der Zeit setzt sich diese Filtermatte mit Staub und Schmutz zu. Um den erforderlichen Luftwechsel im Raum zu gewährleisten, muss die Filtermatte einmal pro Jahr ausgewechselt werden.

Nach dem Abnehmen der Kunststoffabdeckung kann man die Filtermatte ohne weiteres Werkzeug wechseln. Neue Filtermatten gibt es im Fachhandel oder in Baumärkten.

Lüftungsgitter / Lüftungsöffnungen

Zum sicheren Betrieb von Gasgeräten ist eine ausreichende Menge von Verbrennungsluft notwendig. Da die Luftmenge aus dem Aufstellungsraum des Gasgerätes nicht ausreichend ist, muss über Öffnungen in den Zimmertüren und Fenstern die erforderliche Verbrennungsluft nachströmen können. Lüftungsgitter bzw. Lüftungsöffnungen in den Türen dürfen nicht verschlossen werden, sonst gefährden Sie Ihre Gesundheit und Ihr Leben!

Lüftungsgitter in den Wohnungswänden müssen regelmäßig von Flusen und Staub gereinigt werden.

Warmwassertherme (Gas)

Bedienung:

Das Gerät ist mit einer Abgasüberwachung ausgerüstet. Bei Abgasaustritt in den Aufstellungsraum schaltet die Abgasüberwachung das Gerät ab.

(Erlischt die Zündflamme oder schaltet das Gerät während des Betriebes ab, ohne dass der Schieber betätigt wurde, fand eine Abschaltung durch die Abgasüberwachung statt).

Anschließend den Raum lüften und das Gerät nach zehn Minuten wieder in Betrieb nehmen.

Tritt diese Abschaltung wiederholt auf, ist ein Fachmann mit der Überprüfung des Gerätes bzw. des Abgasweges über Ihre Wohnungsbaugesellschaft zu beauftragen.

Wartung:

Wird von der Pforzheimer Bau und Grund in regelmäßigen Abständen beauftragt.

Aufstellung, Änderungen:

- Be- und Entlüftungsöffnungen in Türen, Fenstern und Wänden dürfen nicht verschlossen oder verkleinert werden.
- Bei nachträglichem Einbau fugen dichter Fenster muss die Verbrennungsluft-versorgung gewährleistet bleiben (z.B. Tür öffnen).
- Abgas führende Teile dürfen nicht verändert werden.

Explosive und leicht entflammbare Materialien:

- Lagern und verwenden Sie keine explosiven und entflammbaren Materialien (Papier, Verdünnung, Farben etc.) in der Nähe des Gerätes.

Sicherheitshinweise bei Abgasgeruch:

- Gerät ausschalten
- Fenster und Türen öffnen
- Fachbetrieb benachrichtigen.

Störung:

Sollte Ihr Gerät kein warmes Wasser mehr liefern, versuchen Sie es bitte zuerst mit zwei neuen Batterien. Liefert das Gerät immer noch nicht die gewünschte Warmwassermenge, prüfen Sie bitte den Perlator bzw. Duschkopf auf Verschmutzung. Sollte danach das Gerät noch immer ohne Funktion sein, informieren Sie bitte Ihre Wohnungsbaugesellschaft.

Warmwasser-Durchlauferhitzer (Elektro)

Sicherheitshinweise:

Die Elektro-Durchlauferhitzer sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Geräte und anderer Sachwerte entstehen.

Gefahr!

Die Auslaufterperatur an den Zapfstellen kann beim Elektro-Durchlauferhitzer bis zu 60°C betragen!

Bedienung:

Sobald an einer Warmwasserzapfstelle Wasser gezapft wird, erwärmt der Elektro-Durchlauferhitzer automatisch das ausströmende Wasser. Bei Beendigung des Zapfvorgangs schaltet das Gerät die Warmwasserbereitung wieder aus. Die Einstellungen des Gerätes können einfach mit dem Bedienelement neben dem Display oder einem Drehknopfschalter geändert werden.

Pflege:

Die Elektro-Durchlauferhitzer benötigen praktisch keine Pflege, weil sämtliche Innenteile gegen äußere

Einflüsse geschützt sind. Die Verkleidung des Gerätes können Sie mit einem feuchten Tuch und etwas Seife reinigen. Verwenden Sie keine scharfen oder scheuernden Reinigungsmittel.

Störfall:

Bei Störung schaltet der Sicherheitsschalter das Gerät automatisch ab. Die Störungsursache muss von einem anerkannten Fachhandwerker ermittelt und behoben werden, bevor das Gerät wieder in Betrieb genommen wird.

Achtung!

Versuchen Sie auf keinen Fall, das Gerät selbst zu reparieren. Nehmen Sie auch nicht die Gerätehaube ab. Der Sicherheitsschalter darf nur von einem anerkannten Fachhandwerker wieder entriegelt werden!

Dunstabzugshauben

In unseren Wohnungen ist der Einsatz von Dunstabzugshauben grundsätzlich nur im Umluftbetrieb gestattet. Ein Anschluss der Geräte an Schornsteinen und Abluftschächten ist absolut verboten, da Sie damit Ihre Gesundheit und Ihr Leben gefährden!

In modernisierten Wohnungen

besteht z.T. die Möglichkeit echte Abzugshauben zu installieren. Bitte fragen Sie bei der Pforzheimer Bau und Grund nach.

Schimmel im Bad

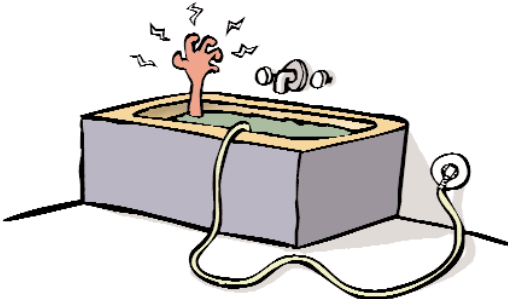
Schimmel im Bad wird durch erhöhte Luftfeuchtigkeit begünstigt, deshalb sollten Sie nach dem Duschen neben ausreichender Lüftung auch sämtliche nassen Flächen, Gegenstände und Armaturen mit einem Lappen trocken reiben (auf diese Weise vermeiden Sie auch unschöne Kalkablagerungen).

Tipp:

Sollte sich dennoch Schimmel auf den Fugen gebildet haben, kann dieser mit einer harten Bürste und Haushaltsscheuermittel entfernt werden.

Beschädigte Silikonfugen, Undichtigkeiten und sonstige Defekte an der Sanitärinstallation bzw. den sanitären Gegenständen melden Sie bitte umgehend an Ihre Wohnungsgesellschaft.

Elektroinstallation



Allgemein

Achtung!

Arbeiten an Ihrer Elektroinstallation dürfen ausschließlich von einem zugelassenen Elektro-Fachbetrieb ausgeführt werden!

(Dies betrifft insbesondere das Anschließen von Herd und Deckenleuchten!).

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten fallen an Ihrer Elektroinstallation keine an. Allerdings sollten Sie regelmäßig eine Sichtkontrolle der Schalter, Steckdosen, Sicherungen und Kabel etc. bezüglich Defekten sehr sorgfältig durchführen, da es dabei um Ihre eigene Sicherheit und die Ihrer Mitmenschen geht. Achten Sie hierbei besonders auf lockere Steckdosen sowie abgeknickte oder blanke Kabel.

Defekte

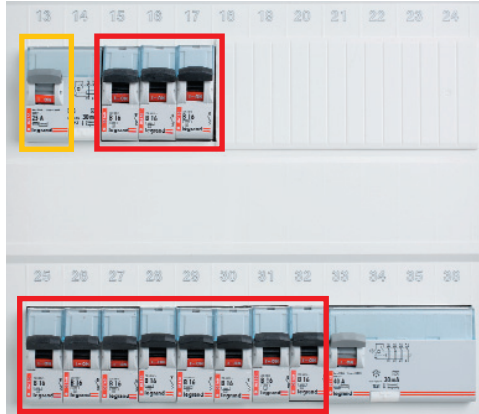
Defekte an der Elektroinstallation müssen Sie umgehend an die Pforzheimer Bau und Grund melden!

Tipp:

Vor Bohrarbeiten an einer Wand prüfen Sie mit einem Kabelsuchgerät die Lage der Leitungen (diese liegen in der Regel waagrecht bzw. senkrecht in den Wänden; d.h. niemals über oder unter bzw. rechts oder links auf gleicher Höhe einer Steckdose, eines Schalters oder einer Verteilerdose bohren!).

Elektroverteilung

*FI-Schutz-
Schalter*



*Leistungs-
Schutzschalter
(Sicherungen)*

Störung

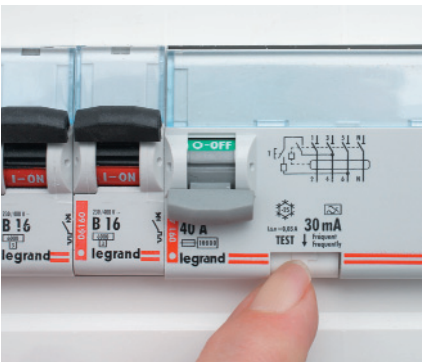
Störungen in der Elektroanlage z.B. durch Überlastung oder defekte Geräte lösen die Schutzeinrichtungen aus. Wenn Leitungsschutzschalter auslösen ist folgendes zu tun:

- 1.) Anhand der ausgelösten Sicherung und Beschriftung feststellen, welcher Stromkreis betroffen ist.
- 2.) Alle Geräte aus den Steckdosen ziehen und Sicherungen (Schutzschalter) nach ein paar Sekunden wieder nach oben drücken.
- 3.) Falls der Schalter nicht erneut auslöst, Geräte nacheinander wieder anschließen. Defektes Gerät lokalisieren und nicht
- 4.) Bei erneuter Auslösung und Überlastung Geräte an unterschiedliche Stromkreise anschließen. Falls der Schalter sofort wieder auslöst, liegt ein Defekt in der Elektroinstallation vor.
- 5.) Falls trotz eingeschalteten Schutzschaltern keine Spannung an Steckdosen und Lampenleitungen vorhanden ist, liegt ebenfalls ein Defekt in der Elektroinstallation vor.

Bitte verständigen Sie in diesen Fällen den Notdienst entsprechend dem Aushang im Schaukasten.

Fehlerstromschutzschalter

Der FI-Schutzschalter dient dem zusätzlichen Personenschutz. Je nach Elektroanlage sind unterschiedliche Stromkreise (z.B. Bad, Dusche, WC) mit dieser Schutzeinrichtung abgesichert. Wenn dieser Schutzschalter ausgelöst hat, gehen Sie bitte wie bei den Leitungsschutzschaltern vor.



Testtaster

Funktionsprüfung

Durch Drücken der Funktionstaste (Testtaste) des FI-Schutzschalters. Der FI-Schutzschalter muss danach auslösen (Schaltwippe kippt ab) und die Stromzufuhr muss unterbrochen sein (z.B. kein Licht im Bad). Anschließend die Schaltwippe wieder nach oben drücken.

Reagiert der FI-Schutzschalter wie oben beschrieben, ist er funktionsfähig. Andernfalls liegt eine Funktionsstörung vor, die Sie bitte Ihrer Wohnungsgesellschaft melden.

Als Mieter sind Sie gemäß den VDE-Bestimmungen verpflichtet, den FI-Schutzschalter im Abstand von 6 Monaten zu überprüfen, in dem Sie die o.g. Funktionsprüfung durchführen.

Parabol- und Funkantennen

Vor Aufstellung einer Funk- oder Parabolantennenanlage ist grundsätzlich eine schriftliche Genehmigung der Pforzheimer Bau und Grund einzuholen. Mietereigene Anlagen sind nicht in unserem Interesse. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen werden zurzeit Genehmigungen nur an ausländische Mieter erteilt. Anlagen, die ohne eine Genehmigung aufgestellt wurden, müssen entfernt werden; evtl. Beschädigungen am Gebäude sind vom Mieter zu tragen. Weitere Informationen zu Anträgen bzw. Auflagen können Sie in der Geschäftsstelle der Pforzheimer Bau und Grund erfragen.

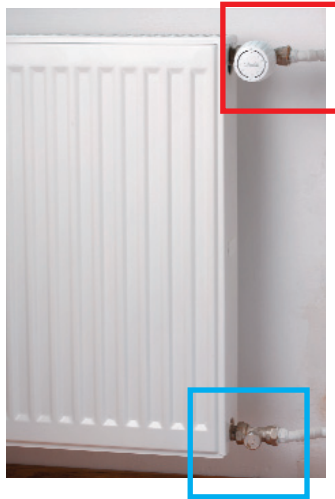
Heizkörper und Thermostatventile



Allgemein

In unseren Wohnungen sind unterschiedliche Typen von Heizkörpern eingebaut. Es gibt mehrere Anschlussmöglichkeiten der Heizkörper.

Thermostatventil



Anschluss der Heizkörper mit Vor- und Rücklauf

Thermostatventil

Am Heizkörper kann die Wärmezufuhr durch den Nutzer am Heizkörper-Thermostatventil eingestellt werden. Es gibt verschiedene Typen von Thermostatventilen, in der Funktionsweise sind alle ähnlich/gleich.



Thermostatventil

Die Abbildung zeigt ein Beispiel, wie solch ein Thermostat-Regelkopf aussehen kann. Auf jedem Thermostat-Regelkopf sind ein Stern und die Ziffern 0-4 oder 0-5 aufgedruckt.

*... Das Sternchen bedeutet, dass eine Frostschutzsicherung möglich ist. Bei dieser Einstellung wird bei niedrigen Temperaturen die Frostschutzsicherung aktiviert, z.B. beim Lüften bei Temperaturen um den Gefrierpunkt – öffnet der Frostschutz das Ventil, der Heizkörper wird warm bzw. heiß und gefriert nicht ein.

1-5... Mit diesen Ziffern können Sie Ihre gewünschte Raumtemperatur einstellen.

Niedere Zahl → niedere Raumtemperatur

Höhere Zahl → höhere Raumtemperatur

Auch im Sommer muss während längeren Abkühlungsperioden das Thermostatventil auf eine höhere Stufe gestellt werden, um die Räume zu beheizen!

Raumtemperaturen

Wohn- und Schlafräume,
Küche: ca. 20°

Badezimmer: ca. 24° (abhängig vom Baujahr der Heizungsanlage)

Heizkostenverteiler

An jedem Heizkörper sind Heizkostenverteiler vorhanden, die einmal im Jahr durch ein Abrechnungsunternehmen abgelesen werden, das sich zuvor per Aushang anmeldet. Sind Funk-Messgeräte vorhanden, so erfolgt die Ablesung automatisch.

Schimmelbildung / richtiges Heizen und richtiges Lüften

Damit es in Ihrer Wohnung schön warm wird, muss geheizt werden. Besonders im Winter. Gerade in dieser Jahreszeit bemerkt man manchmal feuchte Stellen an Außenwänden, oft auch hinter Möbelstücken. Im weiteren Verlauf kann es zur Bildung von Stockflecken und Schimmelpilzbefall kommen. Diese Schadensbilder führen nicht nur zur Beeinträchtigung des Wohlbefindens, sie schädigen auch die Bausubstanz – und durch dauerhafte Feuchte in Raumluft und Bauteilen steigen zudem die Heizkosten.

Ursachen

Die Feuchtigkeit kommt in der Regel von innen aus der Raumluft. In der Luft ist ständig Wasserdampf in gelöster Form vorhanden. Man sieht und spürt dies im Normalfall nicht. Der Feuchtigkeitsgehalt in Wohnräumen erhöht sich durch natürliche Wasserabgabe des Bewohners beim Atmen oder über die Haut. Auch beim Kochen, Duschen oder beim

Trocknen der Wäsche wird sehr viel Feuchtigkeit in der Luft gelöst. Das sind in einer Wohnung je nach Personenzahl etwa 10 bis 30 Liter am Tag.

Schimmelpilzsporen sind ebenso in der Raumluft ständig in großer Zahl vorhanden und warten darauf, einen für sie guten Nährboden zu finden. Feuchte Bauteile wie Tapeten und Putze bieten zuweilen diesen Nährboden und fördern ein Einnisten und Ausbreiten der Pilzsporen. Durch richtiges Heizen und Lüften kann dem entgegen gewirkt werden. An kalten Gegenständen kondensiert im Sommer die in der Luft gelöste Feuchtigkeit. Die Wasserflasche – frisch aus dem Kühlschrank genommen – wird nass. Genau der gleiche Vorgang, nur in geringerem Maße, findet statt, wenn die Raumluft in der Wohnung hohe Feuchtigkeit besitzt und auf kühle Oberflächen trifft. Dies ist der Fall, wenn entweder die Oberfläche zu kalt oder die Luft zu feucht ist.

Die Ursachen beseitigt man daher am wirkungsvollsten durch richtiges Heizen und Lüften. So bleiben die Wände schön trocken und bieten zudem den Vorteil einer besseren Wärmedämmung. Auch hierdurch werden Heizkosten gespart.

Warum kommt es gerade in den letzten Jahren so häufig zu Schimmelbildung?

Zum Einen liegt dies an den hohen Anforderungen, die heute beim Bauen – aber auch beim Austausch von Fenstern – an die Luftdichtigkeit der Bauteile gestellt werden. Früher hatten Holzfenster noch Ritzen, es „zog“ in mancher Wohnung und somit stellte sich ein Luftwechsel in gewissem Maße auch ohne gezieltes Lüften ein. Ferner neigen viele dazu, wegen der steigenden Energiepreise heute weniger zu heizen als früher. Außerdem kommt es immer häufiger vor, dass heute tagsüber kaum jemand zu Hause ist. Die Wohnung wird dann seltener gelüftet, die Heizkörper werden immer wieder ganz heruntergeregelt. Diese Umstände begünstigen eine Feuchtigkeitsbildung an der Wand.

Sollte es in Ihrer Wohnung doch einmal zu Schimmelbildung kommen, behandeln Sie diese mit Alkohol oder einem im Handel erhältlichen Sprühmittel. Das ist Gift für den Pilz. Die oft empfohlene Behandlung mit Essig verspricht wenig Erfolg, da sich manche Schimmelpilzarten auch von Essig ernähren können. Achten Sie darauf, dass gefährliche Chemikalien nicht in Kinderhände geraten.

Richtiges Heizen

Hierbei kommt es auch auf die richtige Temperatur an. Ein Wohnraum sollte so temperiert sein, dass man sich wohl fühlt. Dies ist im Allgemeinen bei 19 bis 22°C der Fall.

Abweichungen gibt es von Mensch zu Mensch und je nach Nutzung. Auf keinen Fall sollten Räume so gering beheizt werden, dass man sich nur in Jacke oder Pullover gut fühlt. Dabei kühlen die Wände aus, die Oberflächentemperaturen sinken und die Kondensat- und Schimmelbildung werden begünstigt. Lassen Sie die Räume nicht zu stark auskühlen, sondern heizen Sie auch tagsüber in Ihrer Abwesenheit auf Stufe 1 bis 2. Eine dauerhafte Raumtemperatur von mindestens 16° C wird empfohlen. Wenn Sie sich in Ihren Wohnräumen aufhalten, wird zum Erreichen des angenehmen Temperaturbereichs eine Stellung von 3 bis 3 empfohlen. Nur beim Lüften selbst dürfen Sie Ihre Heizungsthermostate auf „aus“ stellen. Auch das spart Energie. Danach sollten Sie nicht vergessen, sie wieder anzudrehen. Sorgen Sie durch gleichmäßiges Heizen für einen maßvollen Energieverbrauch. Versuchen Sie bitte nicht, die kühleren Räume durch warme Luft z.B. aus der Küche zu heizen. Der in Küche und Bad massiv in der Luft enthaltene Wasserdampf kondensiert dann durch Abkühlen sehr

schnell an den Wänden der anderen Räume. Küchen und Bäder sollten besonders nach dem Duschen und Kochen extra gelüftet werden.

In der Sommerzeit sollten die Thermostatventile Ihrer Heizkörper ab und zu an- und ausgedreht werden. Das verhindert eine Verkalkung des Ventils und frühzeitige Fehlfunktionen.

Richtiges Lüften

Richtiges Lüften ist nicht schwer. Wichtig sind die Methode und die Häufigkeit. Eine Lüftung durch Schrägstellen der Fenster ist falsch. Hierbei kommt kalte Luft in geringen Mengen aber über lange Zeit in die Räume und kühlt die Deckenbereiche über dem Fenster ab. Ziel ist es jedoch, in kurzer Zeit viel Luft auszutauschen. Dies gelingt durch Stoßlüften – am besten man sorgt für Durchzug von einer Seite des Hauses zur anderen. Hierbei sollten die Fenster weit geöffnet sein. Verstellen Sie Ihre Fenster nicht mit Pflanzen oder Einrichtung. Das macht es schwer, mehrmals am Tag richtig zu lüften. Auch Berufstätige können 5 mal am Tag lüften: Morgens beim Aufstehen und kurz vor dem Weggehen jeweils 3 Minuten und abends, beim Heimkommen, nach dem Essen und vor dem Schlafengehen. Wichtig ist es, jeweils kurz für Durchzug zu sorgen und die Fenster dann für mindestens eine halbe Stunde komplett geschlossen zu halten. In dieser Zeit kann die in den Bauteilen vorhandene Feuchte wieder in die Raumluft abgegeben werden.

Kontrollieren Sie im Zweifel die Feuchtigkeit mit einem Hygrometer. Werte zwischen 45 und 55 % sind anzustreben. Bei höheren Werten sollten Sie auf übermäßig viele

Zimmerpflanzen und Verdunstungseinrichtungen an den Heizkörpern verzichten und die Tipps zum richtigen Lüften befolgen.

Möbel direkt vor den Außenwänden und schwere Vorhänge verursachen einen Luftstau im Bereich der Wände. Die frische Luft kann in solchen Bereichen nicht zirkulieren, die Wände bleiben feuchter und haben wegen der Dämmwirkung der Möbel eine niedrigere Temperatur. Auch an solchen Stellen wird Schimmelbildung begünstigt! Rücken Sie Ihre Möbel mindestens 7 cm von der Außenwand ab. Das erleichtert auch das Putzen der Räume.

Denken Sie daran: trockenere Luft hilft, Heizkosten zu sparen, da weniger Wasser mit erwärmt werden muss. Mit frischer, trockener Luft fühlt man sich auch besser.

Der höhere Sauerstoffgehalt bewirkt, dass man wacher und geistig aufnahmefähiger bleibt. Das hält Sie dauerhaft fit und gesund.

Bodenbeläge - Pflege



Linoleum

Linoleum ist pflegeleicht.

Leichte Verschmutzungen mit lose liegendem oder leicht haftendem Schmutz werden mit Feuchtwischgeräten und nebelfeuchten Wischbügeln aufgenommen. Dabei wird die Oberseite des Bodenbelages vollständig mit Wischwasser (Wischpflegemittel nach Hersteller-Angaben dem Wasser zugegeben) benetzt, ohne dass Wasser auf dem Bodenbelag stehen bleibt. Nach dem Abtrocknen bildet sich ein feiner Pflegefilm auf der Belagsoberfläche.

Es darf keine Schmierseife verwendet werden.

Wenn Klebebänder auf dem Belag verwendet werden, bitte die Verträglichkeit bei den jeweiligen Herstellern erfragen.

Bürorollstühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen des Typs W ausgestattet sein, d.h. mit weichen Rollen oder weichen Unterlagen wie z.B. Filzgleitern oder ähnlich.

Laminat / Parkett

Trockenreinigung:

In der Regel ist es ausreichend, den Laminat- bzw. Parkettboden mit einem Mopp, Haarbesen oder einem geeigneten Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung:

Es wird empfohlen, die Feuchtreinigung, je nach Verschmutzungsgrad und Belastung, regelmäßig mit im Wischwasser verdünntem Laminat- bzw. Parkettbodenreiniger (Gebrauchsanweisung beachten!) durchzuführen. Dabei wird die Bodenfläche mit einem fest ausgewrungenem Lappen nebelfeucht gewischt. Durch anschließendes Nachpolieren mit einem trockenen Pflgetuch erreichen Sie einen gleichmäßigen Glanz der Bodenfläche.

Bitte beachten Sie: Zur Reinigung und Pflege keine Schmierseife, Scheuermittel, Stahlwolle, Wachs oder Polish verwenden. Stehendes Wasser auf der Laminat- bzw. Parkettfläche ist stets zu vermeiden. Dampfreiniger sind nicht geeignet für die Laminat- bzw. Parkettbodenreinigung.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihres Bodens, aber auch für persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 45 – 55 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20°C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir den Einsatz eines Hygrometers. Wenn die normalen Luftfeuchtwerte unter- oder überschritten werden, ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Tip:

Zum zusätzlichen Schutz und zur Werterhaltung Ihres Bodens ist es vorteilhaft, unter Stuhl- und Tischbeinen Filzgleiter und im Eingangsbereich Fußabtreter zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle werden Polycarbonatmatten empfohlen.

Fliesen + Keramik

Für die Grundpflege von Fliesen verwenden Sie bitte stets Zusatzmittel zur Reinigung.

Beläge und Fugen z.B. in der Dusche, rund ums Waschbecken oder auf den Armaturen haben oft Kalkablagerungen aus dem Wasser. Mit dem Produkt „Lithofin KF“ oder gleichwertige Sanitärreiniger erhalten Sie mühelos saubere Flächen.

Schimmel und schwarze Stockflecken entstehen oft in Ecken und Fugen in Duschen. Das Entfernen ist einfach und sollte immer möglichst sofort erfolgen, da Schimmelsporen die Raumluft belasten und ein Gesundheitsrisiko darstellen können.



Pforzheimer

Pforzheimer Bau & Grund GmbH

Erbprinzenstraße 20

75175 Pforzheim

Tel. 0 72 31 / 93 02 - 0

Fax 0 72 31 / 93 02 -11

E-Mail: info@pforzheimer.de

www.pforzheimer.de

